



**Förderverein
für Kultur und Forschung**
Bogen-Oberalteich e.V.

Sonntag, 21. Juni 2026,
Kulturforum, Oberalteich, 19.30 Uhr
in Zusammenarbeit mit



**4. Konzert in der Reihe "Neue Töne"
und 5. Abonnementkonzert**

**Antonia Modes, Sopran
DaKal Wei, Tenor
Jeremias Fliedl, Violoncello
Gerold Huber, Klavier und Moderation**

Lieder und Kammermusik der Böhmisches Moderne

Victor Ullmann
1898 – 1944

3 Sonette aus dem Portugiesischen op.29

Petr Eben
1929 – 2007

Suita balladica (1955)
für Violoncello und Klavier

Pawel Haas
1899 – 1944

Sechs Lieder im Volkston op.1 (1919/1938)
für Sopran und Klavier

Pause

Leos Janacek
1854 – 1928

Sonate von der Straße, 2. Tod
Klaviersonate 1. X. 1905

Märchen (1911/1923) für Violoncello und Klavier
1. Con moto – Andante
2. Con moto – Adagio
3. Allegro

Liederzyklus „Aus dem Tagebuch eines Verschollenen“
(1921) mit szenischer Darstellung
deutsche Textfassung von Max Brod

Die Reihe NEUE TÖNE wird unterstützt von
Stadt Straubing, Stadt Bogen, Landkreis Straubing-Bogen,



Kulturstiftung Bezirk Niederbayern,
Bayerischer Musikrat,
Deutscher Komponistenverband
Ernst-Pietsch-Stiftung, Deggendorf
Sparkassenstiftung Niederbayern-Mitte
Wallstabe & Schneider, Niederwinkling



Bayerischer
Musikrat



Antonia Kristin Emilia Modes

Sopran

Die junge lyrische Sopranistin Antonia Modes, geboren 1999, absolvierte mit der Bestnote ihr Bachelorstudium an der Hochschule für Musik und Theater München in der Klasse von Prof. Daniela Sindram und Gastprofessorin Chen Reiss. Derzeit setzt sie ihre künstlerische Ausbildung im Konzertmaster bei der Sopranistin Melanie Männl in München fort.

Am Staatstheater Kassel sang sie das Blumenmädchen in „Le nozze di Figaro“. In München folgten die Partie der Lauretta (Puccini) im Musiktheater im Reaktor sowie die Susanna (Mozart). Im Oktober 2024 war sie als Second Woman in „Dido und Aeneas“ in der Reaktorhalle München zu erleben sein.

Als Konzertsolistin trat sie unter anderem im Mozart-Requiem, in der „Petite messe solennelle“ und in Mendelssohns Psalm 42 auf.

Sie ist Stipendiatin der Fritz Wunderlich Gesellschaft, des Richard Wagner Verbands und war Trägerin des Deutschlandstipendiums.

Zudem gewann sie den 2. Preis des Elsie Kühn-Leitz Stipendiums und den 1. Preis beim Lions Musikpreis Bayern.

Neben der Oper hat sie eine Vorliebe für das Kunstlied und trat in Lee Mingweis Ausstellung „Sonic Blossom“ in der Villa Stuck München sowie beim renommierten Hidalgo Festival unter der Schirmherrschaft von Christian Gerhaher auf.



Antonia Modes

Foto: website

Seit Oktober 2024 studiert sie in der Liedklasse von Gerold Huber und gibt regelmäßige Liederabende mit ihrer Pianistin Aozora Deguchi. Sie hat bereits mit erstklassigen DirigentInnen wie Cornelia von Kerssenbrock, Nicholas Cleobury, und Marcus Bosch zusammengearbeitet.

<https://livemusicnow-muenchen.de/stipendiat/antoniamodes-gesang-sopran/>

DaKai Wei

Tenor

wurde in China geboren, und studiert bei Prof. Thomas Heyer im Masterstudiengang Musiktheater Gesang an der HfMDK Frankfurt. Sein Repertoire umfasst eine breite Palette von Opern und Konzerten. So begeisterte er in Rollen wie Tamino in „die Zauberflöte“, Nemorino in „L ’elisir d’amore“, Don Ottavio in „Don Giovanni“, Basilio in „Le nozze di Figaro“, Peppe in „Pagliacci“, Charlie in Kurt Weills „Mahagonny-Songspiel“ und Smee in der Kinderoper „Peter Pan“ von Julian Mört, Mambre in „Moses in Ägypten“, Matelot in „Le pauvre Matelot“.

Darüber hinaus ist er ein gefragter Sänger im Lied- und Oratorienbereich. Als Tenorsolist wirkte er in verschiedenen Konzerten in Darmstadt, Mainz, Wiesbaden und Frankfurt mit. Sein Repertoire umfasst Werke wie „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel, Mozarts Requiem, Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ sowie verschiedenen Bachkantaten.

<https://thomasheyer.com/schueler-tenor/>



Jeremias Fliedl

Violoncello

entstammt einer künstlerisch-musikalischen Familie und begann im Alter von sechs Jahren mit dem Cellospiel. Seinen ersten Unterricht erhielt er von Igor Mitrovic am Kärntner Landes-konservatorium, ehe er im Alter von 14 Jahren als letzter Student in die Klasse von Heinrich Schiff an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien aufgenommen wurde. Nach Schiffs Tod wechselte Jeremias Fliedl 2017 in die Klasse von Clemens Hagen am Pre-College der Universität Mozarteum Salzburg und maturierte parallel dazu im Juni 2018 am Musikgymnasium Klagenfurt-Viktring. Nach der Matura begann er sein Bachelorstudium bei Clemens Hagen an der Universität Mozarteum Salzburg, das er 2022 erfolgreich beendete. Anschließend folgte ein Masterstudium bei Julian Steckel an der Hochschule für Musik und Theater München, das er 2024 abschloss. Ferner erhielt er Unterricht von Michael Sanderling und Daniel Müller-Schott.

Er trat u. a. bei den Salzburger Festspielen, der Mozartwoche Salzburg, der Schubertiade Hohenems, dem Carinthischen Sommer, dem Südtirol Festival Meran, Classix Kempten, den Musiktage Mondsee, dem Vevey Spring Classic Festival, dem Internationalen Kammermusikfestival Utrecht, dem Grachtenfestival Amsterdam, dem Lake District Summer Music Festival, den Salzkammergut Festwochen Gmunden und dem Festival Sankt Gallen auf. Er gab Konzerte u. a. im Wiener Musikverein, im Wiener Konzerthaus, im Palais des Beaux-Arts de Bruxelles, im Konzerthaus Dortmund und in der Laeiszhalle Hamburg.

Als Solist konzertierte er mit Orchestern wie den Brüsseler Philharmonikern, dem Orchestre Royal de Chambre de Wallonie, dem

Württembergischen Kammerorchester Heilbronn, dem Münchener Kammerorchester, den Salzburger Orchester Solisten, den Zagreber Solisten, dem Zagreb Chamber Orchestra, der Beethoven Philharmonie, dem Matrix Orchestra u. v. m. und arbeitete mit Dirigenten wie Tibor Bogányi, Wolfgang Czeipek, Stéphane Denève, Michele Gamba, Martin Haselböck, Vladimir Kiradjiev, Vahan Mardirossian, Manuel Nawri, Thomas Rösner, Case Scaglione und Emmanuel Tjeknavorian.



Jeremias Fliedl

Foto: ©vogus

Gerold Huber

Klavier und Moderation

trat als Liedbegleiter bei Festivals auf wie dem Schleswig Holstein Musik Festival, dem Rheingau Musik Festival, den Schwetzinger Festspielen und der Schubertiade Schwarzenberg. Er gastierte zudem in bekannten Konzerthäusern wie unter anderem in der Wigmore Hall, im Lincoln Center, in der Carnegie Hall, im Concertgebouw Amsterdam, der Alten Oper Frankfurt, dem Gewandhaus Leipzig, der Kölner Philharmonie, dem Wiener Musikverein, im Festspielhaus Salzburg und im Festspielhaus Baden-Baden.

Mit dem Bariton Christian Gerhaher bildet er seit vielen Jahren ein festes Lied-Duo. Außerdem begleitete er unter anderen Ruth Ziesak, Franz-Josef Selig, Bernarda Fink, Michael Nagy, Mojca Erdmann, Diana Damrau, Günther Groissböck und Franz-Josef Selig. Darüber hinaus ist er der Pianist, der 2002 gegründeten „Liedertafel“, bestehend aus James Taylor, Christian Elsner, Michael Volle und Franz-Josef Selig und trat zusammen mit dem Artemis-Quartett auf.

Als Solist konzertierte er unter anderm in der Münchner Residenz, beim Kultursommer Kassel, bei den Schwetzinger Festspielen, bei den Europäischen Wochen Passau und beim New Zealand Festival in Wellington, wobei zu seinem Repertoire Werke von Komponisten unterschiedlicher Epochen, z. B. Bach, Beethoven (darunter alle fünf Klavierkonzerte), Brahms, Schubert, Schumann (Klavierkonzert), Schostakowitsch (z. B. Klavierkonzert Nr. 1) und Gershwin (Rhapsody in Blue) zählen.

Seit 2013 ist Gerold Huber Professor für Liedbegleitung an der Hochschule für Musik in Würzburg und seit März 2022 – gemeinsam mit Christian Gerhaher – auch an der Hochschule für Musik und Theater München. Zudem unterrichtet er Meisterklassen, z. B. bei den Schwetzinger Festspielen, an der Yale University und beim Aldeburgh Festival.



Gerold Huber

©Hochschule für Musik Würzburg